



**Wolfram Koch** & l'Orchestre du Soleil

## **Der erste Mensch**

**Die unglaubliche Geschichte einer Kindheit**

nach Albert Camus

Musik: Christoph Dangelmaier

Textbearbeitung, Produktion, Inszenierung: Martin Mühleis

Die Schule ein Ort, der einem den Blick auf das Leben öffnet? Ein junger Schüler, für den das Lernen ein wildes Abenteuer ist, bei dem ihm täglich neue Welten erschlossen werden? Der kleine Albert Camus hat das so erlebt. Moderne Bildungspolitiker und Pädagogen müssen sich irritiert die Augen reiben, wenn sie seine Geschichte hören. In einem sensationellen erzählerischen Parforceritt entführt Wolfram Koch sein Publikum in dieser emotionalen Theaterproduktion als Ich-Erzähler in eine Welt voller Armut, Lebensfreude und "natürlicher Schönheit." Die Musik des "Orchestre du Soleil" liefert den mitreißenden Soundtrack zu diesem hochaktuellen Stück über das "Abenteuer Bildung", an dessen Ende ein Mann, der als Kind in einer Familie von Analphabeten aufwächst, mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wird.

Es ist die Kindheits-Geschichte des Literaturnobelpreisträgers Albert Camus. In dessen autobiographischen Roman "Der erste Mensch" begibt sich der Protagonist auf die Suche nach seinem Vater, der im Ersten Weltkrieg gefallen ist und den er nie kennengelernt hat. Damit beginnt für den Erzähler eine Reise zurück in seine Kindheit. Er kehrt heim in die Hitze Algiers, in die Armut und die Unschuld.

Er lässt seine Kindheit Revue passieren, beschreibt - so humorvoll wie berührend und in einer Sprache von poetischer Schönheit - die freie Schwerelosigkeit am Strand, in der Sonne, im Meer. Er erinnert sich an die Rebhuhn-Jagd in der Wüste, zu der er mit seinem Onkel oft am frühen Morgen aufbricht - und vor allem: an das Abenteuer Schule, das ihm eine völlig neue Welt eröffnet.



**Wolfram Koch** & l'Orchestre du Soleil

## **Der erste Mensch**

**Die unglaubliche Geschichte einer Kindheit**  
nach Albert Camus

Er erzählt von seiner schweigsamen Mutter im Armenviertel Algiers und der dominanten Großmutter, die nur durch die Unterstützung seines Volksschul-Lehrers davon überzeugt werden kann, dass der Junge ins Gymnasium gehört. Dort, "geworfen in eine unbekannte Welt", der „unschuldigen Welt entrissen", begreift er, "dass ich alles, was ich wollte, erreichen würde, und dass nichts, was von dieser Welt ist, mir jemals unmöglich sein würde."

Der Regisseur und Produzent Martin Mühleis hat mit Bühnenbearbeitungen von literarischen Werken in den vergangenen Jahren große Erfolge gefeiert. Seine Erich-Kästner-Bearbeitungen - "Als ich ein kleiner Junge war" und "Ein Mann im Schnee" - zählen mit mittlerweile über 500 Vorstellungen zu den erfolgreichsten literarischen Bühnenproduktionen in Deutschland. Sein Bühnenmonolog „Ich bin Astrid aus Småland“ ist die erste von der Familie Astrid Lindgrens autorisierte Bühnen-Autobiographie der großen schwedischen Kinderbuchautorin. Sein jüngstes Werk „Prost, Onkel Erich!“, das das Leben Erich Kästners in einer literarisch-musikalische Revue erzählt, hatte am 04.02.2024 am Staatstheater Kassel Premiere.

In seinen Bühnenarbeiten hat Mühleis eine eigene Form entwickelt, eine "Architektur aus Sprache, Musik, Lichtdesign und Schauspiel" wie der Berliner Tagesspiegel es nannte. Es gelingt ihm, Literatur für die Bühne zu adaptieren, ohne sie in Struktur, Rhythmus und Sprache zu verändern. Aus den literarischen Vorlagen entstehen auf diese Weise eigene Bühnenwerke, die den Zuschauer zum Mitgestalter machen. Mühleis' reduzierte, kargen Erzählformen bewirken, dass ein wesentlicher Teil der Geschichte in der Phantasie des Betrachters entsteht.



**Wolfram Koch & l'Orchestre du Soleil**

## **Der erste Mensch**

**Die unglaubliche Geschichte einer Kindheit**

nach Albert Camus

### **Albert Camus**

wurde am 7. 11. 1913 bei Annaba (Algerien) als zweiter Sohn einer europäischen Einwandererfamilie geboren. Der Vater, ein Franzose, fiel 1914 im Krieg, die spanischstämmige Mutter musste die Kinder als Putzfrau ernähren und der dominanten Großmutter zur Erziehung überlassen. Camus wuchs in einem armen Stadtviertel Algiers auf. Dort besuchte er die Ecole primaire; 1924 konnte er als Stipendiat in das Lycée von Algier eintreten. Nach dem Abitur nahm er sein Philosophiestudium an der Universität von Algier auf, das er durch Gelegenheitsarbeiten finanzierte. Gleichzeitig unternahm er erste schriftstellerische Versuche und gründete das "Théâtre du Travail". Er lernt André Malraux kennen. 1934 erste Ehe, die 1940 geschieden wurde.

1938-1940 Arbeit als Journalist bei der progressiven Zeitung «Alger républicain» (später «Soir républicain»). Camus` Artikelfolge über das Elend der algerischen Landbevölkerung und das Verbot der Zeitung machten ihm eine weitere berufliche Betätigung in Algerien unmöglich. 1940 Übersiedlung nach Frankreich.



**Wolfram Koch** & l'Orchestre du Soleil

## **Der erste Mensch**

**Die unglaubliche Geschichte einer Kindheit**

nach Albert Camus

Mit seiner zweiten Frau, Francine Faure, kehrte er 1941 nach Algerien zurück, wo beide als Lehrer arbeiteten. Der Werkszyklus des Absurden erscheint – "Der Fremde", "Der Mythos des Sisyphos" und "Caligula". 1942 Kuraufenthalt im französischen Bergland. Eine Anstellung als Lektor bei Gallimard und die Zugehörigkeit zur Résistance - Camus übernahm 1944/45 die Leitung der Widerstandszeitung «Combat» - banden ihn zunehmend an Paris. 1943 erscheinen die "Briefe an einen deutschen Freund", 1947 kommt die "Die Pest" heraus. 1949 Premiere seines Stücks "Die Gerechten". Freundschaftliche Beziehungen zu Sartre und dessen existenzialistischem Kreis. 1946-1952 Reisen in die USA, nach Südamerika und mehrmals nach Algerien.

An der mit Härte und Leidenschaft geführten Debatte um «Der Mensch in der Revolte» (1951) scheiterte die freundschaftliche Beziehung zu Sartre. 1957 wird Albert Camus der Nobelpreis für Literatur verliehen. 1958 begann er mit der Arbeit an dem Roman «Der erste Mensch». Am 4. Januar 1960 verunglückte Camus bei einem Autounfall tödlich. Im Wrack des Unfallwagens wird das Manuskript des Romans gefunden. Es dauert 34 Jahre, bis im Jahr 1994 dieses herausragende Werk postum veröffentlicht wird.



**Wolfram Koch** & l'Orchestre du Soleil

## **Der erste Mensch**

**Die unglaubliche Geschichte einer Kindheit**

nach Albert Camus

### **Besetzung**

<b>Wolfram Koch</b>	-	Rezitation
Maria Reiter	-	Akkordeon
Samir Mansour	-	Oud
Marius Bornmann	-	Percussion
Ekkehard Rössle	-	Bass-Klarinette, Saxofon
Christoph Dangelmaier	-	Bass
Lucia Faust	-	Kostüme & Bühnenbild
Birte Horst	-	Lichtdesign
Christoph Dangelmaier	-	Komposition
Martin Mühleis	-	Textbearbeitung, Produktion, Inszenierung



**Wolfram Koch** & l'Orchestre du Soleil

## **Der erste Mensch**

**Die unglaubliche Geschichte einer Kindheit**  
nach Albert Camus

### **Wolfram Koch** Rezitation

ist ein großer Freund der Texte von Albert Camus, nicht erst seit seiner Hauptrolle in Camus' *Der Fremde* im Jahr 2008. Sebastian Baumgarten hatte den Roman damals für das Schauspiel Frankfurt bearbeitet. „Wolfram Koch gelingt da etwas wirklich Großes“, urteilte der Deutschlandfunk, „den Meursault ganz von innen heraus zu spielen, vorsichtig, apathisch, um in einer finalen Aggression dann die Bedeutungslosigkeit eines jeden Lebens zu behaupten“.

Geboren 1962 in Paris, studierte Wolfram Koch Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt. Nach ersten Engagements an der Freien Volksbühne, am Schiller Theater Berlin und Schauspiel Frankfurt, war er von 1995 bis 2000 während der Intendanz von Leander Haußmann fest im Ensemble des Schauspielhaus Bochum. Seitdem arbeitet er als freier Schauspieler neben dem Schauspiel Frankfurt auch an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, am Deutschen Theater Berlin, dem Wiener Burgtheater und dem Schauspielhaus Zürich. Eine langjährige Arbeitsbeziehung verband ihn mit dem Regisseur Dimiter Gotscheff, in dessen Inszenierungen er häufig mit dem Schauspieler Samuel Finzi auf der Bühne stand. 2011 erhielt Wolfram Koch gemeinsam mit Samuel Finzi, Almut Zilcher und Dimiter Gotscheff den Theaterpreis Berlin für ihre „epochalen Aufführungen, in denen sich großes Schauspielertheater mit außergewöhnlichen, klugen Zugriffen auf den Stoff verbindet.“



**Wolfram Koch** & l'Orchestre du Soleil

## **Der erste Mensch**

**Die unglaubliche Geschichte einer Kindheit**

nach Albert Camus

Für Warten auf Godot (Deutsches Theater, Regie Ivan Panteleev, eingeladen zum Theatertreffen 2015) wurde er zusammen mit Samuel Finzi mit dem Gertrud-Eysoldt-Ring 2015 ausgezeichnet, für seine Rolle als König Richard III am Schauspiel Frankfurt wurde er 2018 für den Faust-Theaterpreis nominiert. Im Kino gab Koch als 13jähriger in der Verfilmung von des Heinrich-Böll-Romans Ansichten eines Clowns (1975) seinen Einstand. Zuletzt war er in der internationalen Produktion Seneca von Robert Schwentke an der Seite von John Malkovich und Geraldine Chaplin auf der Leinwand zu sehen. Daneben spielt er regelmäßig in Fernsehen-Filmen, so seit 2015 als Tatort-Kommissar Paul Brix an seinem Wohnort Frankfurt am Main. 2017 wurde Wolfram Koch mit dem Grimme-Preis für seine Hauptrolle in Dead Man Working ausgezeichnet, seit 2018 ist er Teil der beliebten deutschen Netflix-Produktion Dark und seit 2017 Mitglied der Akademie der Künste Berlin.



**Wolfram Koch** & l'Orchestre du Soleil

## **Der erste Mensch**

**Die unglaubliche Geschichte einer Kindheit**

nach Albert Camus

### **Christoph Dangelmaier** Komposition

Christoph Dangelmaier studierte an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart und am Berklee College of Music in Boston. Seit 1992 arbeitete er mit namhaften Jazzmusikern wie Don Rader, Joo Kraus und Jiggs Whigham zusammen und spielt regelmäßig in eigenen musikalischen Projekten. Als musikalischer Leiter, Bassist, Komponist, und Arrangeur arbeitet er unter anderem regelmäßig am Nationaltheater Mannheim sowie in literarisch-musikalischen sagas-Produktionen mit Eva Maria Hagen, Christian Brückner, Walter Sittler und Miroslav Nemeč.

### **Lucia Faust** Kostüme & Bühnenbild

Bevor Lucia Faust sich 1995 als freie Kostümbildnerin selbstständig machte, arbeitete sie unter anderem für das italienische Design-Label Amarotico. Sie war verantwortlich für das Kostümbild von Kinofilmen wie Oskar Roehlers »Agnes und seine Brüder« und Jeanine Meerapfels »Der Deutsche Freund«, ebenso für zahllose TV-Produktionen wie die Mehrteiler »Contergan«, »Dresden«, »Der Fall Barschel« sowie in der Kino-Produktion »Brechts Dreigroschenfilm«. Seit 2004 ist sie Dozentin an der Internationalen Filmschule Köln für Kostümbild.



**Wolfram Koch** & l'Orchestre du Soleil

## **Der erste Mensch**

**Die unglaubliche Geschichte einer Kindheit**

nach Albert Camus

### **Birte Horst** Lichtdesign

Birte Horst erlernte ihr Handwerk an den Hamburger Kammerspielen, in denen sie von 1992 bis 2003 als Beleuchterin tätig war. Schon damals traf sie auf viele der Künstlerinnen und Künstler, die sie bis heute in verschiedenen Produktionen ins rechte Licht rückt. Seit 2003 arbeitet Birte Horst als selbständige Lichtdesignerin u.a. für das St. Pauli Theater Hamburg. Zudem entwirft sie das Licht für die Produktionen von Ben Becker, Dominique Horwitz, Ulrich Tukur und die Rhythmus Boys, Max Raabe, Esther Ofarim, Angela Winkler und begleitet diese auf Tournee. Für das sagas.ensemble entwickelte sie bereits die Lichtdesigns von »Seide«, »Eine Weihnachtsgeschichte« und »Alexis Sorbas«.

### **Martin Mühleis** Textbearbeitung, Produktion, Inszenierung

Martin Mühleis ist Regisseur, Produzent und Verleger, Absolvent der Münchner Hochschule für Fernsehen und Film. Mehr als fünfzehn abendfüllende Filme hat er als Autor und Regisseur gedreht – für den SDR, den Bayerischen Rundfunk, den WDR, Radio Bremen und das ZDF. Mit seinen Bühnenbearbeitungen literarischer Werke hat er eine eigene Theatersprache zwischen Melodrama, und literarischer Revue entwickelt. Sein mit dem Komponisten Libor SÍma entstandenes Melodrama "Ahab" wurde von der Staatskapelle Dresden uraufgeführt und über seine Bühnenballade "Seide" mit Joachim Król schrieb die Berliner Zeitung: „Man kann dem Autor Alessandro Baricco nur wünschen, dass er das einmal erleben kann. Diese Form zeigt, was möglich ist, um Literatur populär zu machen.“ Wenn er nicht gerade für die Bühne arbeitet, produziert der "Kulturzampano" (Südwestpresse) Konzerte und CDs mit Jazzmusikern (ECM, "Stages of a long journey" und "Hommage") Oder er verlegt dokumentarische Bücher wie Ulrich Kienzles Bestseller "Abschied von 1001 Nacht", der sich 19 Wochen lang in der Spiegel-Bestseller-Liste behaupten konnte.